universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Der Weltuntergang und die neue Erde

Spirago, Franz

Prag, 1919

Vorwort

urn:nbn:at:at-ubi:2-1322

Vorwort.

In der jüngsten Zeit, namentlich während des Weltkrieges, gab sich die Sekte der sogenannten Adventisten große Mühe, den Leuten einzureden, daß der Weltuntergang bevorstehe; unter diesem Vorwande verbreitete diese Sekte allerlei falsche Lehren. Da nun tatsächlich infolge der allem Anscheine nach bevorstehenden **Massenrückwanderung** der **Juden** nach **Palästina** ein Ereignis eintritt, das nach der Überlieferung am Ende der Zeiten stattfinden soll, und da der überstandene Weltkrieg lebhaft an die Worte Christi erinnert: „Es wird Volk wider Volk, Reich wider Reich aufstehen" (Matth. 24, 7; Luk. 21, 9), so ist es jedenfalls zeitgemäß, die Lehre vom Weltuntergange mit Zugrundelegung der Heiligen Schrift und Kirchenväter in einer kurzen und übersichtlichen Schrift der weiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um Verwirrung des Volkes durch die Adventisten zu verhindern.

Sinnreich hat Papst Benedikt XV., als er zu Weihnachten 1917 in seiner Ansprache an die Kardinäle der Einnahme Jerusalems durch die Engländer Erwähnung tat, die Erklärung abgegeben, in diesem Falle sei die menschliche Berechnung und **göttlicher Ratschluß** zusammengetroffen. Die Engländer wollen, wie sie erklärten, das Heilige Land der jüdischen Kolonisation zugänglich machen, wozu sich auch jüngst die türkische Regierung ganz einverstanden erklärte. Die Türkei verspricht sich nämlich von den jüdischen Ansiedlern einen wirtschaftlichen Aufschwung durch Hebung ihrer Handelsverbindungen. Durch Gründung eines selbständigen Judenstaates würde den Bestrebungen der jüdischen **Zionisten,** die das Land Palästina wiederum mit Juden zu bevölkern gedenken, entgegengekommen. Die Rückwanderung der Juden nach Palästina wäre geeignet, uns nachdenkend zu machen; diese Rückwanderung ist **Gottes Wille** (siehe Is. 11, 12; Baruch 2, 35; Amos 9, 15; 5. Mos. 30, 1—5; Ez. 37, 21 ff) und wird der allgemeinen Bekehrung der Juden zum Christentum vorausgehen. (Siehe **2. Mach. 2, 7**; Os. 3, 4—5; 5. Mos. 4, 30—31; Röm. 11, 25.) Wenn es wirklich wahr sein soll, daß die englischen Freimaurer aus Haß gegen das Christentum die Bestrebungen der Zionisten unterstützten, so wird es in diesem Falle den Christenfeinden geradeso gehen, wie den Juden, die das Grab Christi bewachen ließen; sie werden nämlich wider ihren Willen zur Bestätigung der Gottheit Christi beitragen. Sollten sie tatsächlich die Absicht haben, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen, so werden die Christenfeinde die gleiche Erfahrung machen, wie seinerzeit (im Jahre 361) der römische Kaiser Julian. Und wenn es in den Zeitungen hieß, daß sich die 200.000 Christen und die 600.000 Mohammedaner, die angeblich im Heiligen Lande leben, gegen die jüdischen Einwanderer zur Wehr setzen werden, so werden sie gar nichts aufstellen, wenn es Gottes Wille ist, daß sich die Juden neuerdings in jenem Lande niederlassen, das Gott einstens ihren Vätern geschenkt hat. In diesem Lande sollen sich nämlich noch vor dem Ende der Welt Ereignisse abspielen, die die ganze Menschheit in Spannung versetzen werden; man denke nur an die bevorstehende Wiederkunft des Elias, an die darauf folgende Bekehrung der Juden in Palästina zum Christentum, an das Auftreten des Antichrists und seinen Kampf gegen Jerusalem im Vereine mit den gottlosen Völkern der Erde.

Manche schütteln unglaublich den Kopf, wenn sie von der bevorstehenden Rückwanderung der Juden nach Palästina hören. Selbstverständlich ist es nicht anzunehmen, daß alle Juden zurückwandern werden; denn Palästina könnte, wenn mit einem male Hunderttausende einwandern wollten, diese gar nicht ernähren. Und dann geht es den Juden in unseren Ländern viel zu gut, weshalb viele von ihnen nicht die geringste Lust verspüren werden, uns zu verlassen. Doch die Juden, die in jenen Ländern wohnen, wo sie durch beständige Judenverfolgungen, die sogenannten Pogroms, zu leiden haben, werden gern zum Wanderstabe greifen, besonders wenn sie wissen, daß durch Sammlungen der Zionisten zur Bestreitung der

Reisekosten und zum Ankauf von Grund und Boden bereits Millionen zur Verfügung gestellt sind. Und dann steht zu erwarten, daß auch die jüdischen Milliardäre helfend eingreifen werden. Eine große Auswanderung der Juden wird nach dem Weltkrieg insbesondere aus dem ehemaligen Westrußland stattfinden. Ist aber einmal die Rückwanderung der Juden in Fluß gekommen, dann werden sich von den 13 Millionen der auf Erden lebenden Juden immer mehr und mehr zur Rückreise in das Land ihrer Väter, das einst von Milch und Honig floß, entschließen.

Vorliegende Schrift hat keineswegs den Zweck, vielleicht irgendwelche Prophezeiung über eine baldige Zeit des Weltendes zu machen, sondern sie bietet nur die Lehre über den Weltuntergang dar unter Hinweis auf die Heilige Schrift und auf die Aussprüche der Kirchenväter. Jeder kann sich dann seine Meinung machen, ob irgendwelche Anzeichen des Weltendes bereits vorliegen oder nicht. Sobald aber die Rückwanderung der Juden nach Palästina eintritt, gibt dieser einzige Umstand der Tradition zufolge bereits genügend Stoff zum Nachdenken.

Die Lehre vom Weltuntergange ist entnommen dem in 13 Sprachen verbreiteten Werke: Spirago, Volks-Katechismus, 8. Auflage, Seite 256 ff, und die Belehrung über die Adventisten dem Buche: Spirago, Beispiel-Sammlung, 5. Auflage, Seite 197. Der Lehre vom Weltuntergange wurde die Abhandlung über die „neue Erde" angeschlossen; sie ist auf Grund der Weissagungen der Propheten und der übereinstimmenden Lehre der Kirchenväter dargestellt. Dieser Wahrheit hat man bis jetzt noch viel zu wenig Beachtung geschenkt, obzwar sie sehr geeignet ist, uns mit inniger Liebe zu Gott zu erfüllen. Ausführlich handelt über die „neue Erde" Dr. Aug. Rohling in folgenden bischöflich gutgeheißenen und vom Verfasser benützten Schriften: „Auf nach Zion!" (1901, Kösel, Kempten), „Die ewige Alleinherrschaft des Glaubens auf Erden" (1903, G. Schuh u. Komp. München), „Die Zukunft der Menschheit als Gattung nach der Lehre der hl. Kirchenväter." (1907, Karl Beck, Leipzig.) Im letztgenannten Buche werden die verschiedenen Aussprüche der Kirchenväter genau angeführt, die sich auf die neue Erde beziehen. Wer sie genau kennen will, der lese sie dort nach.

Die in vorliegender Schrift dargestellte Lehre ist geeignet, viel **Trost** zu bieten besonders jenen, die am Ende dieser Weltzeit leben werden; und obzwar wir selbst voraussichtlich nicht die Schrecken der Endperiode miterleben werden — zumal nach dem Weltkriege erst eine längere Zeit des Friedens und auch eine Zeit des Triumphes der Kirche bevorstehen soll —, so kann es für unser Seelenheil trotzdem nur von großem Nutzen sein, wenn wir uns mit dieser ernsten Sache etwas eingehender befassen. Zum Schluß sei noch hingewiesen auf die Worte des Grafen Josef de Maistre: „Es ist eine Meinung von Theologen und gewiegten Gelehrten, daß die **Apokalypse** Begebenheiten ersten Ranges enthält, die nicht fern von uns sind. Mehr als jemals müssen wir also die Prophezeiungen erforschen, weil wir uns bereit halten müssen für eine erstaunliche Ankunft der göttlichen Ordnung. Wir nähern uns ihr mit einer Schnelligkeit, die jeden schwindlig macht, der auf sie achtet."

Prag 1919.

Prof. Franz Spirago
in Prag, Postfach 160.